



Jessica Clare

PERFECT
PASSION

FEURIG

Roman

BASTEI ENTERTAINMENT 

Butler und ... Er schauderte bei der Vorstellung.

Griffins Handy summte. Er griff rasch danach, weil er hoffte, Kip hätte ihm eine SMS geschickt, weil er nach dem Gespräch mit Griffin noch einmal mit dem Arzt gesprochen hatte und jetzt doch mitfliegen konnte. Weil er jetzt in Griffins Stadthaus zurückkehren würde und das alles ein riesiges Missverständnis war.

Sir, ich habe die Agentur angerufen und um eine Vertretung gebeten. Ich halte Sie auf dem Laufenden. Und ich habe eine Reihe von hochwertigen Clipkrawatten bestellt, die heute Nachmittag geliefert werden.

Großer Gott. Es gab nur eine Sache, die seine Mutter noch schlimmer finden würde als eine schief sitzende Krawatte: eine Clipkrawatte.

Er musste dringend etwas unternehmen.

»Ich bitte um die Einsätze, meine Herren.«
Reese warf seine Spielchips in die
Tischmitte. »Wir sollten mal in die Gänge
kommen. Manche von uns wollen nicht die
ganze Nacht hier verbringen.«

»Früher hat dich das nie gestört«, knurrte
Jonathan und machte ebenfalls seinen
Einsatz. »Hat dich die Ehe etwa zu einem
alten Mann gemacht?«

»Nein«, erwiderte Reese amüsiert. »Ich
bin nur begierig darauf, nach Hause zu
kommen und meine Wildkatze zu sehen. Die
Schwangerschaft regt die Hormone einer
Frau unglaublich an, müsst ihr wissen.« Er
wackelte suggestiv mit den Augenbrauen.

»Bitte erspar uns die Einzelheiten«, flehte Cade und schnitt eine Grimasse, während er seinen Einsatz in die Tischmitte schob. »Ich kenne Audrey von klein auf, und ich möchte wirklich nichts über ihre Hormone hören.«

»Bist du eifersüchtig?«, fragte Reese grinsend und stieß Griffin an, der auf seiner anderen Seite saß. »Bist du dabei, Kumpel?«

»Hm?« Griffin sah von seinem Handy auf, da er gerade mit gerunzelter Stirn Kips SMS gelesen hatte. Sie bestand aus zwei einfachen Worten: *kein Glück*. Verdammt noch mal!

»Ich gehe mit.« Nur mit Mühe konnte er sich auf das Kartenspiel konzentrieren.

Logan machte ebenfalls seinen Einsatz und musterte Griffin mit irritierter Miene. »Ist alles okay?«

»Nur kleinere Familienprobleme«, erwiderte Griffin säuerlich und griff nach

hinten, um die Cognacflasche vom Tisch mit den Getränken zu nehmen. Die anderen bevorzugten Whisky, aber er trank lieber etwas Sanfteres. Er machte sich nicht die Mühe, sich etwas einzuschenken, sondern schraubte nur die Flasche auf, wirbelte die Flüssigkeit darin herum und trank einen Schluck.

Jetzt zog Logan beide Augenbrauen hoch. »Ich bin mir ziemlich sicher«, begann er, »dass es so etwas wie ›kleinere‹ Familienprobleme nicht gibt. Zumindest nicht meiner Erfahrung nach. Geht es um Geld?«

»Wenn's das doch nur wäre.« Könnte er seiner Familie ein paar Millionen Dollar zuwerfen, damit sie daraufhin verschwände, er würde es mit Freuden tun. Wieder trank Griffin einen Schluck Cognac und überlegte,

ob Whisky nicht doch die bessere Entscheidung gewesen wäre.

Reese teilte die Karten aus. »Wo steckt Hunter heute eigentlich?«

»Gretchen sagte, er wäre unterwegs«, antwortete Logan achselzuckend.

»Vermutlich steckt er im Verkehr fest.«

Jonathan nahm seine Karten in die Hand und warf Griffin einen neugierigen Blick zu.

»Bist du nervös wegen der Ortsbegehung?«

»Welcher Ortsbegehung?«

»Bei der Ausgrabung, die wir finanzieren. In Spanien.« Jonathan schien überrascht, dass Griffin das vergessen hatte. »Wir wollten doch morgen früh hinfliegen und uns die Fortschritte ansehen. Du weißt doch, dass sie einen vielversprechenden Münzsatz gefunden haben.«

»Verdammt.« Daran hatte er gar nicht mehr gedacht. »Ich kann nicht mitkommen,